

# Turnen - Sport - Spiel - Wandern

## Der DSG-Bezümmer King-Breiling Dresden in Meila! Vor einer neuen Sensation?

Am Sonntag mußte der Dresdner Sport-Club seine erste Niederlage in den Verbandsspielen einstecken. Heretlich im Vorpiel gelang es King-Breiling, dem gewaltigen DSG, einen Punkt abzurufen, diesmal wurde es gar eine Niederlage für den DSG. Dabei war es nicht einmal ein glücklicher Sieg, sondern nach Meinung aller Berichterstatter sogar ein Verdienst. — King-Breiling stellte eine ganz ausgezeichnete Mannschaft, die in allerbestem Sinne den DSG ausbuntete. Die herrliche Art von King-Breiling muß nun am kommenden Sonntag in Meila gegen den Meilauer Sportverein antreten. Trotz des Sieges über den DSG erwartet man in Meila eine Sensation: Sollte es wirklich möglich sein, King-Breiling zu schlagen? Sollte die Meilauer Mannschaft soviel Willen, Mut und Kampfkraft besitzen, um einen DSG zu schlagen? — Unter diesem Motto muß die Meilauer Mannschaft kämpfen: Mit Einigkeit aller Kräfte muß sie kämpfen, denn sollte auch ein Sieg selbst gegen King-Breiling möglich sein. — Ein herrlicher Kampf ist auf alle Fälle zu erwarten, den sich kein Sportfreund entgehen lassen sollte. Anstoß ist 3 Uhr.

## Aus dem Fußball-Lager.

**Oesterreichs Fußballer** wurden bei ihrer Ankunft in Wien überaus herzlich empfangen. Am Bahnhof und in den Hauptstraßen hatte sich eine nach Hunderttausenden zählende Menschenmenge angesammelt, die den erfolgreichen Internationalen herzlich willkommen hieß. Der einstige Empfang fand im Hof-Ballsaal statt, wo Bundeskanzler Dr. Dollfuß im Namen des österreichischen Volkes den Tausch an alle Spieler für ihr glänzendes Abschneiden in London aussprach und jeden Spieler einzeln begrüßte. Nach weiteren Ansprachen führender Persönlichkeiten ging es im Triumphzuge durch die Stadt, wo die Autos nur Schrittweise vorwärts kamen.

**Ungarns Vándor-Elf** trat zum Abschluß einer Gastspielreise in Frankreich und Spanien am 5. Februar ein Spiel in Köln gegen die dortige Stadtmannschaft aus.

**Wacker München** trat an den Weihnachtsfesttagen zwei Spiele in Italien aus und zwar in Verona und Cremona.

**Paul Raab**, Münchens vielfacher internationaler Mittelstürmer, hat sich in Nürnberg mit Fräulein Böhm verlobt.

„Gebt zur Sächsischen Winterhilfe!“

## Gerichtssaal

### Kommunisten unter Totschlag-Anklage

Das Leipziger Gericht fällt nach vierstündiger Verhandlung in dem Totschlagprozeß gegen fünf Mitglieder der Kommunisten das Urteil. Der Anklage lag ein Mordfall zu Grunde, der sich in der Nacht zum 29. Juni in Wiedersich ereignete und bei dem der 19 Jahre alte SA-Mann Sallie erschossen worden war. Die Anklage auf Totschlag ließ das Gericht fallen. Von den Angeklagten wurden Weber und Binger wegen Landfriedensbruchs zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt. Die drei mitangeklagten Kommunisten wurden freigesprochen.

### Dresdner Schwurgericht

Vor dem Dresdner Schwurgericht hatte sich unter der Anklage, verbotene Eingriffe gewerkschaftlich vorgenommen zu haben, der aus Annaberg i. G. gebürtige Schriftsteller und Retardierkandidat Georg Max Lindner zu verantworten. Lindner, der schon wegen des gleichen Deliktes mehrfach verurteilt ist, ist wiederholt in Wort und Schrift als Gegner des § 218 hervorgetreten. In einer Reihe der zur Anklage führenden Fälle kam das Gericht zu einem Freispruch, hielt ihn aber in zwei Fällen der vollendeten und in drei Fällen der versuchten Abtreibung für überführt, sowie in einem Fall des Verstoßes gegen den Ausschließungsparagrafen des Gesetzes zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Es hatte aber den Eindruck gewonnen, daß Lindner seine Eingriffe mit Wahl und Vorlicht und auch nicht aus großer Gewinnsucht vorgenommen habe, und erkannte auf neun Monate vier Tage Gefängnis unter voller Anrechnung der Untersuchungshaft, wobei es betonte, daß die geltenden Gesetze selbstverständlich auch von demjenigen beachtet werden müßten, die sich als ihre Gegner bekennen.

## Ein Meineidsprozeß um Ellen Holz.

Im Berlin. Am Dienstag begann vor dem Berliner Schwurgericht der Meineidsprozeß gegen Bürger, den früheren Wächter der Königsberger Stadthalle. Der Prozeß steht in enger Verbindung mit den Prozessen, in die Frau Ellen Holz, die frühere Inhaberin eines bekannten Detektiv-Büros, verwickelt war. Alle diese Verfahren haben in der zweiten Instanz mit der Freisprechung von Frau Holz geendet; nur im Falle Bürger ist sie in erster und zweiter Instanz wegen Verletzung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Das Urteil stützte sich auf die belastende Aussage des Senatsbürger, der jetzt angeklagt ist. Führt der letzte Prozeß zu seiner Verurteilung, so kann Frau Holz mit einem für sie günstigen Wiederaufnahme-Verfahren rechnen. Frau Holz hatte 1924 von Bürger 1500 Mark eingeklagt als Teilbetrag eines Honorars von 7500 Mark, das ihr Bürger angeblich für die Aufhebung von Silberdiebstählen in seinem Königsberger Etablissement schuldet. Bürger bestritt die Berechtigung der Forderung mit der Behauptung, der Auftrag an Frau Holz sei gar nicht ernst gemeint gewesen. Er sei zur Uebernahme der Zahlungsverpflichtung von 7500 Mark von Frau Holz erpreßt worden mit der Drohung, sie würde ihre Kenntnis seiner Beteiligung an einer Abtreibungssache konf gegen ihn ausnutzen. Die Abtreibung sollte auf Betreiben Bürger's an dem damals in seinem Hause beschäftigten Kindermädchen vorgenommen

## Ohne Sport kein Wehrsport.

### Sport, die beste Grundlage des Wehrsportes.

Gegenwärtig laufen in verschiedenen Lagern Kurse zur Ausbildung von Führern für den Geländesport. Die körperlichen Voraussetzungen wie auch die Leistungsansprüche an die jungen Leute sind verhältnismäßig bescheiden, so daß jeder einigermaßen sporttätige junge Mann allen Anforderungen, die der Wehrsport oder Geländesport an ihn stellt, gewachsen ist. Diese Tatsache lenkt erneut die Augen der Öffentlichkeit auf die Turn- und Sportbewegung, die ein unüberwindliches Ueberbietet für körperliche Leistungsfähigkeit jeder Art ist und dazu auch noch den Gemeinheitsgedanken fördert und damit zum Erzieher für den Staatsbürger überbaut wird.

Darüber hinaus aber erwacht den Turn- und Sportverbänden noch eine weitere Aufgabe, die ihre große Bedeutung im Staats- und Volksleben am besten unter Beweis stellt. Durch sie werden viele Schwäche, körperlich untaugliche Leistungsfähigkeit gemacht, die sich erst durch Turnen und Sport jene Konstitution erwerben, die Voraussetzung für eine nützliche und gesundheitsfördernde Verwendung im Geländedienst, in der Handhabung und Anwendung der Sinne und Glieder im Dienste gemeinlicher Aufgaben ist. Nicht nur dem Gelände- und Ausreiter, dem Reformmann gilt ihre Förderung, die fälschlicherweise zum Schaden des Sportes immer angenommen wird, sondern mehr noch dem körperlich und geistig Untertanen, dem in der Entwicklung befindlichen Jugendlichen. Inwiefern kann man sagen, daß die Turn- und Sportvereine geradezu Vorposten für die vom Staate in die Wehr geleitete Wehrerziehung darstellen. Ihre Arbeit fördert alles, was an Ansprüchen an die Lebenskraft und Lebensfähigkeit von Seiten des Staates, das beruflichen und familiären Lebens an die deutsche Jugend gestellt wird.

Jeder Turner und Sportler, der Wehrerziehungs-längere Zeit regelmäßig betriebe hat, wird ohne weiteres die von ihm als Führer getriebenen Leistungen nachweisen können, die ohnehin recht niedrig gehalten sind, um auch dem Nichtturner und Nichtsportler den Anschluß an den Geländesport zu ermöglichen. Der Staat aber sollte auf dieser Tatsache die Folgerungen ziehen und mehr denn je der deutschen Jugend zur Pflicht machen, durch Turnen und Sport sich die natürliche und selbstverständliche Voraussetzung für den Wehrsport zu schaffen. Das kann nur über eine größere Unterstützung der Wehrerziehungs-treibenden Verbände geschehen, die gerade in dieser Notzeit staatliche Hilfe mehr denn je brauchen. Neben der Sportpflicht der Jugendlichen muß die Staatspflicht zur Unterstützung der Verbände stehen, deren Aufgaben unter den neuen Pflichten merklich anwachsen, da sie einmal schon ein großes Verdienst an der arbeitslosen Jugend durchzuführen und zum anderen sich jetzt mehr denn je als unmittelbar im Staatsinteresse stehend betrachten müssen; denn man bedient sich jetzt demot der langjährigen und mühseligen Vorarbeit, die die deutschen Turn- und Sportverbände an der Jugend geleistet haben.

Dans Döbke, 1. Vor. des VVNBS.

sein, mit dem Bürger ein Verhältnis unterhalten haben soll. In dem Zivilprozeß und später in dem Verurteilungsprozeß gegen Frau Holz hat Bürger unter Eid ausgesagt, er habe mit dem Wächter kein Verhältnis gehabt, sei auch an der Abtreibungssache ganz unbeteteiligt, er habe auch niemals das Detektiv-Büro zur Aufdeckung von Silberdiebstählen beauftragt.

Die Anklagebehörde hat einen großen Zeugenapparat aufgestellt, durch den die eidlichen Befundungen des Bürger, der inzwischen von seiner Frau geschieden worden ist, als unwahrlich und nicht nachgewiesen werden sollen. Unter den Zeugen befinden sich neben prominenten Berliner Anwälten, die an den früheren Prozessen beteiligt waren, auch der frühere Staatsanwalt Jacoby, der im Prozeß des Schwimmlers Bergmann als Mitschuldiger verurteilt wurde. Am Sonnabend sollen zahlreiche Zeugen aus Ostpreußen vernommen werden. Das Urteil ist erst in der nächsten Woche zu erwarten.

## Handel und Volkswirtschaft.

**Dresdner Börse vom 13. Dezember.** Die Geschäftstätigkeit war wesentlich ruhiger als am Vortag. Zinsen hielten 3, Reichsbank, Thode, Sachwert je 1,5, Schubert 1,25 Prozent ein. Heller notierten Altschaffener Brauerei um 1,5, Weihenborner Papier um 1,3 und Vereinigte Photo um 3 Prozent. Deutsche Zute kamen mit 9 Prozent Verlust erstmalig nach längerer Pause wieder zur Notiz. Anleihen freundlich, Sächsische Staatsanleihe plus 1,2 Prozent, Dresdner Altschiff plus 1,1 Prozent. Wandbriefe freundlich.

**Leipziger Börse vom 13. Dezember.** Die Börse verkehrte in ruhiger Haltung. Reichsbank zogen um 1,25, Vereinigte Holzstoll um 2, Kolker Zucker um 1,5, Chromo Majorz und Triß Schulz um je 0,75 Prozent an. Thüringer Wollkä hielten 1,5, Ruma und Leipziger Riebel je 1 Prozent ein, Anleihen lebhaft ohne besondere Veränderungen.

**Leipziger Produktenbörse vom 13. Dezember.** Weizen in L. 72-73 kg 178-182; Weizen 75 kg Durchschnittsqual. 186-190; Weizen 77-78 kg 191-194; Roggen hiesiger 65-68 kg 143-152; Roggen 70 kg Durchschnittsqual. 154-156; Roggen 71-72 kg 156-158; Sommergerste (Brauware) 184-200; Futter- und Industrieernte 174-184; Wintergerste 164-170; feinste Gerste über Notiz; Hafer 129-135; Mais Da Plata 197-202; Mais Donau 192-197; Mais cinquantin 210-215; Erbsen in L. Victoria 200-213. — Richtmässige Notierungen: Weizenmehl 9 bis 9,50; Roggenmehl 8,25-9; Weizenmehl 6 Prozent Ausmahlg. 32,25-33,75; Roggenmehl 70 Prozent Ausmahlg. 23-24.

An der Berliner Börse war die Tendenz am Dienstag ruhiger und nicht einseitlich, Renten lassen durchweg freundlich.

## Wasserstände

	13. 12. 82	14. 12. 32
<b>Moldau:</b> Romant . . . . .	- 7	- 5
Wobran . . . . .	- 49	- 38
<b>Eger:</b> Laun . . . . .	- 36	- 20
<b>Elbe:</b> Rimbürg . . . . .	- 15	- 16
Brandis . . . . .	- 46	- 56
Reinit . . . . .	+ 41	+ 28
Reimeritz . . . . .	+ 49	+ 41
Müllsa . . . . .	- 31	- 38
Dresden . . . . .	- 181	- 184
Meiße . . . . .	- 120	- 129

## Rundfunk-Programm.

Donnerstag, den 13. Dezember.  
Berlin - Stettin - Magdeburg.  
12.40: Scholle, Pflanze und Düngung. Hörbericht. — 13.20: Feste der einsamen Frau. — 13.35: Künstlernachwuchs-Konzert (Staatliche Akademie für Kirchen- und Schulmusik). — 13.50: Heitere Gesänge aus Opern. — 14.15: Meine Kinder haben ein . . . — 14.30: Orchesterkonzert. Rathhausorchester Berlin-Mitte. — 17.30: Abentiergehichten von E. H. Burg. — 17.45: Die junge Generation. Wir rüdeln von heute. Unterhaltung. — 18.05: Fortsetzung des Orchesterkonzerts. — 18.25: Die Kunst-Stunde teilt mit . . . — 19.00: Stimme zum Tag. — 19.10: Werkstattbericht von Käthe Kruse. — 19.30: Zum Rüftigen. Weihnachtslieder für Vorsänger, Chor und Instrumente. — 20.00: Wir stellen vor: Ernst Jünger. — 20.10: Vom Berliner Weihnachtsmarkt. Mikrofon: Alfred Braun. — 20.45: Scherze mit Schallplatten. — 21.15: Kulturwähler. Erste Sinfonie D-Dur. Berliner Funk-Orchester. — 22.10: Weiler, Tages- und Sportnachrichten. — Danach: Vom Dachgarten des Café Berlin: Tanz-Musik. Kapelle Walbert Butter. — Wiederholung: Opernquerschnitt „Opernprobe.“ Oper in drei Akten von Albert Goring. (Schallaufnahme.)  
**Königsmusterhausen.**  
10.10: Schulfunk: Weihnachtsfeierstunde. — 15.00: Musikalische Kinderstunde. — 15.45: Frauenstunde. Frauen helfen sich untereinander. — 16.00: Pädagogischer Funk. Der heimatkundliche Charakter der neuen Richtlinien für ländliche Fortbildungsschulen. — 16.30: Berliner Programm. — 17.30: Das deutsche Subetland. — 18.00: Musikalischer Festspiel. Zeitgenössische Balladen. — 18.30: Die Wendung in der Dichtung der Gegenwart. — 19.00: Stunde des Bandwirts. Produktion hochwertiger Stabbinders auch bei geringem Viehbestand. — 19.20: Für und Wider. Wegweiser durch die Welt. — 19.30: Aus dem Gewandhaus. Leipzig: Konzert. — 20.40: Tages- und Sportnachrichten. — 20.50: „Spiel vom Glanz und Fall.“ Opernquerschnitt aus dem 14. Jahrhundert. — 21.30: Musikalische Abentier. — 22.15: Weiler, Tages- und Sportnachrichten. — Einschließend bis 24.00: Länze von 1900 bis 1932.

## Der Fremdenverkehr in Sachsen

### Im Sommerhalbjahr 1932 — Ueber 740 000 Fremde

Die wirtschaftliche Bedeutung des Fremdenverkehrs tritt in der Gegenwart immer mehr hervor, da durch ihn in den Industriegegenden des Vogtlandes, des Erzgebirges und der Sächsischen Schweiz, die unter der wirtschaftlichen Depression besonders schwer zu leiden haben, neue Erwerbsmöglichkeiten geschaffen werden.

In der Zeit vom 1. April bis 30. September 1932 wurde der Fremdenverkehr in 405 sächsischen Gemeinden der statistischen Beobachtung unterzogen. Nach der im Statistischen Landesamt vorgenommenen Bearbeitung betrug die Zahl der Fremden in den 405 Gemeinden zusammen 747 892. Hier von entfallen 343 715 auf die vier Großstädte Dresden (135 993), Leipzig (133 098), Chemnitz (43 175), Plauen (31 449) und 404 177 auf die übrigen 401 Gemeinden. Nach den vier Großstädten weist in der Reihe der sächsischen Mittelstädte Zwickau mit 12 825 die höchste Zahl von Fremden auf. Es schließen sich an die Städte Jitau (9180), Bautzen (6985), Weissen (6962), Annaberg (6872), Freiberg (5933) und Glauchau (5579). Unter den sächsischen Bade- und Erholungsorten weisen die höchsten Fremdenzahlen Bad Schandau (23 765) und Bad Elster (18 082) auf. In bezug auf die Gesamtzahl der Uebernachtungen weist die Statistik für Bad Elster die höchste Zahl (312 680) auf. An zweiter Stelle steht das Radiumbad Oberchemnitz mit 201 120 Uebernachtungen.

Gegenüber dem Sommerhalbjahr 1931 ergibt sich für 123 Gemeinden eine Zunahme und für 272 Gemeinden eine Abnahme. Unter den Gemeinden, deren Fremdenbesuch ansteigend, befinden sich in der hauptsächlichen Kur- und Sommerfrischorte. Eine rückläufige Bewegung weist der Fremdenverkehr hauptsächlich in den Orten auf, in denen er vorwiegend geschäftlichen Zwecken dient. In den vier sächsischen Großstädten Dresden, Leipzig, Chemnitz und Plauen ist die Zahl der Fremden vom Sommerhalbjahr 1931 zu 1932 von 407 436 auf 343 715 gefallen. Weiter beachtet man einen beträchtlichen Rückgang in den sächsischen Mittelstädten und ebenso auch in den Kleinstädten und Landstädten.

Unter den Fremden befanden sich 54 060 Ausländer; von ihnen stammten aus der Tschechoslowakei 15 274, aus Oesterreich 6193, England 2659, aus den Niederlanden 2802, aus Polen 2394, aus der Schweiz 1980, aus Dänemark 1976, Ungarn 1737, Italien 1325, Frankreich 1279 und aus Schweden 1130. Fremde aus außereuropäischen Ländern wurden festgestellt: Vereinigte Staaten von Nordamerika 7429, Japan 142, China 57, Mittelamerika 105, Südamerika 274, Sapan 52, Afrika 110 und Australien 25.

## Einer der schönsten Frauenromane: Um ein Kinderherz



von Klothilde von Stegmann-Stein  
ist in Buchform erschienen!  
Ganzleinen Mk. 3,15

Zu beziehen durch die  
**Tageblatt-Geschäftsstelle**  
Riesa, Goethestraße 59.